Unsere französische Partnerstadt Montbéliard

Montbéliard, nur 300 km entfernt von Ludwigsburg, liegt zwischen dem Elsaß, Burgund und der Schweiz, an der Grenze zu den Vogesen, genau auf der Achse, die Nordeuropa mit dem Mittelmeergebiet verbindet. Leider gibt es immer noch viele Ludwigsburger, die Montbéliard auf dem Weg in den Süden passieren, ohne zu wissen, was sich hinter dem Namenschild verbirgt.

Montbéliard, am Fuße einer mittelalterlichen Festung, in der Franche Comté gelegen, einer Region, die berühmt für ihre kulinarisches Spezialitäten ist, lädt nicht nur wegen der historische Altstadt mit pittoreskem Flair, außergewöhnlichen Baudenkmälern und interessanten Kultur- und Bildungseinrichtungen wie z.B. dem Wissenschaftspark im Prés la Rose zum Verweilen ein. Berühmt sind die Straßenfeste der Stadt, das Festival der „Rotnasen" im Mai, das mittelalterliche Fest der Troubadoure im Juni, oder das Festival des Mômes für die Kinder zum Ausklang der Sommerferien oder das Lichtermeer auf dem Weihnachtsmarkt und einem Open Air Silvester am Ende des Jahres.

Montbéliard: Die württembergische Stadt Mömpelgard

Montbéliard ist eine besondere Stadt. 985 zum ersten Mal erwähnt, gehört die Grafschaft Montbéliard bereits im Jahr 1397 zu Württemberg und bleibt bis zur Revolution, 1793, eine württembergische Stadt. Ohne Kampf und Blutvergießen fällt sie durch die Vermählung von Henriette d´Orb mit Eberhard IV den Württembergern in den Schoss, die ab da das Schicksal der Stadt bestimmen. Sie bauen das „Schloss der Herzöge von Württemberg aus"; eine mittelalterliche Festung aus dem 13. Jahrhundert, bis heute Wahrzeichen der Stadt und viel besuchtes Museum mit renommierter Kunstgalerie.

1525 wird Montbéliard reformiert, die Stadt wird zur protestantischen Insel im katholischen Frankreich. Der Lutheranismus alphabetisiert die Bevölkerung, die zur regelmäßigen Bibellektüre angehalten wird.

Da im französischsprachigen Raum keine lutherisch-protestantischen Priester ausgebildet werden, ruft Graf Georg 1557 per Testament eine Stiftung ins Leben, die jährlich 6-10 Stipendiaten aus Montbéliard ein Theologiestudium im Tübinger Stift ermöglicht. Für die damalige Zeit ein ungewöhnlicher und weit vorausschauender Schritt! Bis 1793 kommen 476 französische Stipendiaten in den Genuss dieses Auslandstudiums. Hervorragende Übersetzer geistlicher, aber auch weltlicher Werke und Buchdruckereien etablieren sich als Folge davon in Montbéliard. Ende des 16. Jh. wird die Stadt Zuflucht der verfolgten Hugenotten, die hier ihre französische Sprache und ihren protestantischen Glauben ausüben dürfen und zum Reichtum der Stadt beitragen.

Noch ein Württemberger hat das Gesicht der Stadt geprägt: Der Architekt Heinrich Schickhardt, der von 1598 bis 1608 das mittelalterliche Montbéliard in eine Renaissancestadt umbaute. Außer dem Schloss baute Schickhardt die ehemalige „Souaberie", das „Maison du Bailly", die ehemalige Universtität sowie den Stadtteil Neuveville aus. Die von ihm in den Jahren 1601 bis 1604 erbaute Kirche auf dem „Rathausplatz", St. Martin, ist die erste lutherisch-protestantische Kirche auf französischem Boden.

Hochburg der Automobilindustrie

Heute ist die Stadt Montéliard Herz und Zentrum der Communauté d´Agglomeration du Pays de Montbéliard, einem Städteverband, dem 29 Kommunen mit insgesamt 120 000 Einwohner angehören, ca. 30.000 davon leben in Montbéliard. Die kleinste Kommune des Verbands, Brognard, zählt 417 Einwohner.

Das Pays de Montbéliard ist die historische Wiege von Peugeot, der Stammsitz Sochaux ist nur 4 km von Montbéliard entfernt. Der größte KFZ- Produzent Frankreichs PSA Peugeuot-

Citroen stellt heute mehr als 1.000 000 Fahrzeuge pro Jahr an zwei Standorten her (Sochaux und Mühlhausen). Mehr als 400 der größten Zuliefererfirmen für die Automobilindustrie Frankreichs haben sich im Umkreis von Sochaux niedergelassen.. Auch das nationale Zentrum für technologische Forschung befindet sich hier.

So nimmt es kein Wunder, dass Die Franche Comté die Region mit der höchsten Arbeitsproduktivität in ganz Frankreich ist, 65% des Bruttoinlandprodukts werden im Pays de Montbéliard erwirtschaftet (Durchschnitt in Frankreich: 25%).

Aber auch im Bereich der neuen Technologien für Kommunikation und Information nimmt das Pays de Montbéliard heute eine führende Stellung ein. Das 2003 eröffnete Zentrum für Multimedia, Numerica, ist heute die modernste Einrichtung Frankreichs auf diesem Gebiet. Auf einer Fläche von 4000 m^2 entstehen digitale Produktionen für die Industrie, wird ausgebildet und geforscht. Bereits im Jahr 2007 wird sich das Zentrum auf die doppelte Fläche ausgedehnt haben.

Das grüne Département

Trotz dieser hohen Industrialisierung ist das Département Doubs eine grüne Lunge, weshalb es 1995 zum „ersten grünen Département" Frankreichs ernannt wird. 4000 km ausgewiesene Spazierwege und 120 ha Wasserfläche laden zur Erholung ein. Im Hafen "Port de Plaisance" in Montbéliard kann man Wohnboote mieten und zu einem ganz besonderen Urlaub auf dem Fluß Doubs durch die malerischen Orte der Franche Comté aufbrechen. Kleine, unberührte Nebenflüsse laden zum Angeln oder Paddeln ein.

Wer nicht gerade im Winter nach Montbéliard kommt, wird mit üppigem Blumenschmuck an Häusern und Plätzen begrüßt. Montbéliard ist die einzige Stadt der Franche Comté mit der Auszeichnung „ville quatre fleurs". Zahlreiche Preise wie den Prix national du fleurissement (2001-2003) oder die Goldmedaille beim Grand Prix Européen du Fleurissement (1998) hat die Stadt für ihre prächtige, farbenfrohe Bepflanzung erhalten.
Selbst den Ludwigsburgern, die bislang noch nichts von dieser Städtepartnerschaft mit Montbéliard wussten, wird die Veränderung an der B27 und im Zentrum Ludwigsburgs nicht entgangen sein. Seit einigen Jahren gestalten die Gärtner aus Montbéliard die Grünflächen um die Schlange an der B27 oder dekorieren die Plätze Ludwigsburgs mit üppigen Blumenpyramiden.

Die Städtepartnerschaft

Die Städtepartnerschaft zwischen Ludwigsburg und Montbéliard begann 1950, zu einem Zeitpunkt als es weder das Wort noch das Modell dafür gab. Nur die Idee. Es war Lucien Tharradin, der damalige Bürgermeister von Montbéliard, der selbst im KZ-Buchenwald inhaftiert war, der seinem Ludwigsburger Kollegen Elmar Doch den visionären Vorschlag machte, einen Austausch für die Jugend und die Verwaltung zu starten. So wurde die erste deutsch-französische Städtepartnerschaft begründet, man kann sagen erfunden. Tausende von Kommunen folgten diesem Beispiel. Aber Ludwigsburg und Montbéliard konnten aus der jahrhundertlangen, vor allem für Wissenschaft und Kultur befruchtenden Verbindung zwischen Montbéliard und Württemberg schöpfen. Und sie hatten das Deutsch-Französische Institut, das einzige seiner Art in der Bundesrepublik, das1948 in Ludwigsburg gegründet worden war. Es ist in all den Jahren ein wichtiger und kompetenter Wegbegleiter für den deutsch-französischen Dialog und Versöhnungsprozess geblieben.

Schulen, Universitäten, Vereine und Verwaltung profitieren heute von dieser Partnerschaft und stehen in einem regen Austausch mit den französischen Freunden. Die Aussöhnung ist längst erfolgt, heute stehen andere Themen im Vordergrund. Gemeinsame kulturelle Projekte, das „Lernen vom Nachbarn", die gemeinsame Suche nach den besten Lösungen in Bildung, Verwaltung und Wirtschaft für Europa.

Viele junge Franzosen suchen Praktikumsplätze in Ludwigsburger Firmen, vor allem aus den Studienrichtungen „Angewandte Fremdsprachen" oder „Multimedia". Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie die Möglichkeit haben, einen Praktikumsplatz zu vergeben.